

---

# ERSTER ENTWURF DES BERICHTS ÜBER DIE MISSION IN DEN IRAK, 2.-10. JANUAR 2007

---

**Abdullah Aljubori – ehemaliger Gouverneur der Diyala Provinz im Irak**  
**André Brie – Mitglied des Europaparlaments**  
**Paulo Casaca – Mitglied des Europaparlaments**  
**Tomaz Dentinho – Universität der Azoren**

---

## ZUSAMMENFASSUNG

Die Mitglieder des Europaparlaments (MEP) André Brie und Paulo Casaca haben die Situation im Irak in den letzten paar Jahren aufs Engste verfolgt; MEP André Brie ist in jüngster Zeit acht Mal und Mitglied des Europaparlaments Paulo Casaca drei Mal dort gewesen. Paulo Casaca hat mehrere öffentliche Veranstaltungen und Reisen irakischer Politiker und zivilgesellschaftlicher FührerInnen ins Europaparlament gefördert und hat sich sehr für die Entwicklung enger Beziehung zwischen dem Europäischen Parlament und dem Irakischen Parlament eingesetzt.

Doktor Abdullah Aljubori ist ein britischer Zahnarzt irakischen Ursprungs, hat das Land 1990 verlassen und ist 2003 dahin zurückgekehrt. Er wurde zum ersten Bürgermeister von Al-Mughdadia und dann zum Gouverneur der Diyala-Provinz gewählt, ein Amt, von dem er sich 2005 zurückzog, ohne allerdings je den Kontakt mit dem Land zu verlieren.

Professor Tomaz Dentinho ist Leiter eines Masterdiplomprogramms in Nachhaltiger Entwicklung an der Universität der Azoren und versucht, enge Beziehungen zwischen der Universität der Azoren und irakischen Institutionen höherer Bildung zu knüpfen.

Während des ersten Teils unserer Missionen in Kurdistan und Diyala wurden wir von Mohamed Kader, einem britischen Bürger, in Bagdad im Irak geboren und ethnischen Kurden, begleitet. Er konnte aufgrund geschäftlicher Termine nicht bis zum Ende an unserer Reise teilnehmen, aber teilt im Großen und Ganzen die Ansichten, die im Folgenden ausgesprochen werden.

Obwohl das Europaparlament die formellen Schritte, die auf die Errichtung eines gemeinsamen Parlamentsausschusses mit seinem irakischen Gegenüber abzielen, bereits im Juli 2006 einleitete, und obwohl einige NGOs ebenfalls versuchten, diese Kontakte zu entwickeln, waren diese Initiativen bis jetzt noch nicht erfolgreich, daher die Idee eine inoffizielle Plattform des gemeinsamen Dialogs unter der englischen Abkürzung IF – „Irak mit Zukunft“ zu fördern, die jene sammeln könnte, die das Gefühl haben, nicht gleichgültig gegenüber dem ständigen Massaker der irakischen Zivilbevölkerung sein zu können und dem Zerschlagen ihrer Hoffnungen auf eine freie, faire, friedliche, überkonfessionelle und demokratische Gesellschaft Ausdruck verleihen würde.

Die Mission in den Irak fand vom 2. bis zum 10. Januar 2007 statt. Das Programm umfasste Gespräche mit IrakerInnen und ihren VertreterInnen und fand an drei verschiedenen Orten statt: In der Stadt Erbil, in Kurdistan, im Ashraf-Camp in der Diyala-region, über 100 km nordöstlich von Bagdad und in Amman, Jordanien.

Aus dem, was wir gehört, gesehen und gelesen haben, kann man sich ein Bild von der Entwicklung der Situation von 2003 bis zur Gegenwart machen.

Zunächst einmal hat sich die Sicherheitssituation stetig verschlechtert. Es wurden uns Schätzungen der Gesamtzahl an Toten seit 2003 vermittelt, die sich zwischen 600.000 bis 1,3 Millionen Toten bewegen. Gegenwärtig liegen die Schätzungen der täglichen Zahl an Getöteten zwischen 150 und 200.

Während in der Vergangenheit die große Mehrzahl an Morden eine Konsequenz direkter Abtöschungen mit Feuerwaffen und Selbstmordbombenattentaten waren, sind sie gegenwärtig die direkte Folge von Massakern, Entführungen, Festnahmen durch Todesschwadronen, Milizen und kriminelle Banden (tatsächlich stimmen diese drei Typen von Gruppen für die meiste Zeit überein, und die gleichen Leute vollführen alle drei Typen von Aktivitäten) und zwar oft als Spitzel innerhalb der Sicherheitskräfte.

Während die Hauptschuldigen am ersten Typ Aktion Organisationen wie Al Qaida sind, ist der zweite Typ Aktion, der überwältigenden Mehrheit derer zufolge, die ihre Meinung uns gegenüber ausgesprochen haben, sehr gut koordiniert und organisiert und liegt letztendlich in der Verantwortung des großen Kontingents der Iranischen Revolutionären Garde, die den irakischen Milizen vorstehen, sie verwalten, versorgen und ihnen finanziellen Beistand leisten.

Einigen hohen irakischen politisch verantwortlichen Persönlichkeiten zufolge, die uns etwas erzählt haben (vergleiche insbesondere Punkt 63), arbeiten Al Qaida und die Miliz zusammen, drängen auf sektiererische Gewalt und schalten irakische Eliten aus unter dem Vorwand, ehemalige Baathisten oder Sunnis zu sein.

Einige iranische PMOI-Aktivisten, die durch die Zeiten des Massenterrors der so genannten „Islamischen Revolution“ im Iran gekommen sind, beschreiben die augenblicklichen Ereignisse im Irak als eine zweite islamische Revolution, mit dem gleichen Typ organisierter Milizen, mit Morden, Folter und anderen Taktiken, jedoch in viel größerem Maßstab.

Die Vereinten Nationen schätzen, dass 1,6 Millionen Menschen innerhalb des Iraks vertrieben und bis zu 1,8 Millionen weitere Leute aus dem Land geflohen sind. Schätzungen der Gesamtzahl interner und externer Flüchtlinge sind schwer anzustellen, aber direkte Informationen und diplomatische Kontakte bringen uns zu der Annahme, dass die augenblicklichen Zahlen beträchtlich höher liegen könnten. Die Schätzung der Ausbürgerung von Experten unter der „Debaathifizierung“-Kampagne beläuft sich auf zwei Millionen Individuen, die meisten von ihnen qualifizierte Berufstätige ohne besondere politische Absichten.

Im sozialen und ökonomischen Bereich besteht in vielen Provinzen ein Mangel an Essen, Medizin, Treibstoff, Bildung, Gesundheit und Arbeitsplätzen. Sehr oft wurde diese Situation durch Zweckbestimmte, durch die Milizen errichtete Straßenblockaden verursacht oder verschlimmert. In Diyala haben die Schulen seit

den Sommerferien nicht mehr geöffnet, und der Mangel an Gütern des Grundbedarfs ist akut.

Den drei Kurdisch verwalteten Provinzen ist es gelungen, eine beneidenswerte Situation relativer Sicherheit zu erreichen, und es geht ihnen beträchtlich viel besser als dem Rest des Landes, was ihre wirtschaftliche Situation angeht. Sowohl aufgrund des internen Stromes irakischer Flüchtlinge und ausländischer Präsenz herrscht auf dem Land- und Immobilienmarkt von Erbil Hochkonjunktur. Jedoch ist die Situation, was Strom angeht, noch nicht viel besser als im Rest des Landes.

Obwohl die Kurdische Obrigkeit sowohl mit vergangenen als auch mit gegenwärtigen heiklen politischen Fragen wie dem Status von Kirkuk und dem Anteil an den Öleinkommen beschäftigt ist, war die Delegation beeindruckt von dem Grad an Priorität, die sie Entwicklungsfragen gibt, von Bildung bis Gesundheit, Universität, Auslandsinvestitionen, Umwelt und Landwirtschaft.

Schließlich ist eine deutliche Abwesenheit einer europäischen Politik und Aktion gegenüber Irak zu verzeichnen, obwohl eine klare Forderung für Unterstützung von allen Irakern betont wird, mit denen wir in Verbindung waren.

Es ist unsere Überzeugung, dass wenn die Vereinigten Staaten den Irak zu zügig verlassen, das wahrscheinlichste Szenario eines von noch mehr Gewalt und einer Häufung sozialer und wirtschaftlicher und humanitärer Probleme wäre. Andererseits würde eine Teilung des Iraks wahrscheinlich zu vermehrten ethnischen Säuberungen, zu einer noch klareren Besetzung von Teilen des Landes durch das iranische Regime, extrem scharfen regionalen Konflikten und verstärkten Hindernissen in der Durchsetzung demokratischer Regionen in der Region führen. Schließlich könnte ein demokratisches Ergebnis im Zusammenhang einer landesweiten Verständigung, einer Beschränkung der iranischen Einmischung, einer klaren Übereinkunft über die Verteilung der Öleinkommen, einer intelligenten Zusammenarbeit mit den Stammesfürsten und im Rahmen der religiösen Empfindsamkeiten stattfinden, mit einem voll autonomen und in den Irak eingegliederten Status für Kurdistan und starker Unterstützung durch die internationale Gemeinschaft, insbesondere den Vereinigten Staaten, den Arabischen Staaten und der Europäischen Union.

In jedem Fall müsste das irakische Kurdistan sofort der Fokus einer aktiven Entwicklungszusammenarbeitspolitik im Irak werden, eventuell im Rahmen des ganzen Größeren Mittleren Ostens. Die Anstrengung sollte für die vollwertige Teilnahme von Irakis aus anderen Regionen geöffnet werden und sollte darauf abzielen, als Beispiel für den ganzen Irak zu dienen. Die höchste politische Priorität ist es, die operationelle Fähigkeit jener abzubauen, die Gewalt gegen IrakerInnen organisieren und fördern.

## ANERKENNUNGEN

Die Teilnehmer dieser Mission wollen allen ihren Dank aussprechen, die zu ihrem Erfolg beigetragen haben. Zunächst einmal der PMOI- Führung und ihrer Mitglieder im Ashraf-Lager für den herzlichen Empfang und die volle logistische Unterstützung sowie den Tausenden Irakern, die gekommen sind, um sich mit uns zu unterhalten. Dies war ein bemerkenswerter Erfolg, besonders wenn man sich an die sehr

schweren Bedingungen erinnert, in denen das Ashraf-Lager und die ganze Diyala-Provinz augenblicklich leben müssen. Der kurdischen Regionalregierung für den großartigen Empfang und die Zusammenarbeit mit unserer Mission. Cornel Chamal und seiner Gruppe von 16 bewaffneten Männern, die uns während der Reise durch Diyala beschützt hat und ohne die unsere Reise unmöglich zu bewerkstelligen gewesen wäre. Den US-Kräften, die für die Sicherheit des Ashraf-Camps und daher für den ganzen Ablauf der Ereignisse aufgekommen sind. Schließlich den mutigen Tausenden von Irakern, die enorme Risiken in Kauf nehmen mussten, um vom wilden Westen in Ambar in den tiefen Süden in Basra und in den hohen Norden in Mossul fahren mussten, um uns ihre erstklassige Einschätzung der Situation mitzuteilen.

## HAUPTTHEMEN

Aus dem Gehörten, Gesehenen und Gelesenen ist es möglich, sich ein Bild der irakischen Situation zu Anfang 2007 zu machen. Dieses Bild hat viele Aspekte, von denen vier die Relevantesten sind: 1) Sicherheitsfragen; 2) die sozioökonomische Situation; 3) die Fragen zur Rolle des Iran und 4) das Fehlen einer europäischen Politik gegenüber Irak.

### *Sicherheitsfragen*

In rein faktischer Hinsicht befinden sich unsere Erkenntnisse in grober Übereinstimmung mit denen anderer, so wie des Hamilton-Baker-Berichts (HBR). Allerdings haben wir den Eindruck, dass die Lage ernster ist als in dem Bericht dargestellt. Zum Beispiel bedeuten 150-200 Morde pro Tag 4.500-6.000 getötete Zivilisten pro Monat, im Vergleich zu den im HBR berichteten 3.000. Insbesondere das tägliche gezielte Morden von Individuen ist vom HBR nicht berücksichtigt worden.

Was die Grundlagen dieser Situation angeht, betont HBR nicht ausrechnet die Irrtümer der Alliierten wie:

1. fanatischen Kräften wie den Badrbrigaden – eine von den Iranischen Revolutionären Garden geschaffene, finanzierte und verwaltete Organisation – zu erlauben, das Herzstück der von den US organisierten irakischen Koalition zu sein, die nach dem Fall Saddams an die Macht kam;
2. die Zerstörung der Irakischen Armee, Polizei, Verwaltung, des Gesundheits- und Bildungssystems und die zwangsweise Verjagung von bis zu zwei Millionen Irakis von ihren Posten unter der desaströsen „Debaathifizierungspolitik“ zuzulassen;
3. die Bildung von bewaffneten Milizen, die Zehntausende von bewaffneten Männern umfassen, die für die meisten Morde verantwortlich sind;
4. die massive Präsenz der Iranischen Revolutionären Garden im Irak zu tolerieren.

Auf der Grundlage dieser Fakten können wir vielleicht verstehen, dass der Hauptvorschlag des oben erwähnten Berichts (die massive Verwicklung mit dem iranischen Regime und seiner Stellvertreter im Irak) als etwas von der

augenblicklichen Politik Verschiedenes und als eine Lösung dargestellt wird, anstatt als das Hauptproblem.

Die Aburteilung von Saddam Hussein durch die US-Kräfte, die fanatischen Milizen und den irakischen Premierminister in weniger als zwei Stunden ist ein klares Beispiel der vollständigen Unterwerfung des Letzteren unter die Milizen. Solange die Hauptkörperschaften der irakischen Regierung von den Hauptkräften der ethnischen Säuberung und des in diesem Lande vorherrschenden Massenmordes abhängen, wird es keine mögliche friedliche Zukunft für den Irak geben.

Einer der symbolischsten Kräfte in dieser Mission waren die gemeinsamen muslimischen Gebete von Sunniten und Schiiten in der Moschee von Aschraf. Dies spiegelte eine der von unseren Gesprächspartnern am Meisten betonte Tatsachen wider: es gibt im Irak keine Tradition des Sektierertums. Dennoch wurde Sektierertum von den Koalitionstruppen geduldet, gefördert von Al Qaida und den Milizen und ohne jeglichen kritischen Kommentar von der internationalen Presse berichtet. Wie Charles Tripp, *Eine Geschichte des Irak* (Cambridge University Press, 2003) hervorhebt, hatte Iraks ethnische und religiöse Vielfalt nie zuvor zu Sektierertum, Bürgerkrieg oder Versuchen zur Teilung geführt, und wenn dies jetzt der Fall ist, muss man verstehen, dass dies einem organisierten Plan zu diesem Zwecke geschuldet ist.

Wir nahmen auch wahr, dass es eine Eskalation der Rache und der Gewalt gibt, die möglich wird, weil die einzig vorhandenen Arbeiten mit Gewalt zu tun haben.

Das einzige Gebiet, das beständig etwas Sicherheit präsentiert hat, ist Kurdistan, obwohl dieses von starken Polizeimaßnahmen geschützt ist.

### *Die wirtschaftliche und soziale Situation*

Die meisten Menschen, mit denen wir gesprochen haben, berichteten über Mangel an Essen, Medizin und Treibstoff in vielen Provinzen. Es wurde auch hervorgehoben, dass es keine Arbeitsplätze gibt und dass die Preise kontinuierlich steigen.

Was die öffentlichen Dienstleistungen angeht, sind anscheinend die meisten Universitäten geschlossen, die Schulen müssen eine grundsätzliche Veränderung in Programmen, Büchern und Lehrern durchführen, und Krankenhäuser behandeln die Bevölkerung je nach ihren Beziehungen mit dem Klerus.

Der Flüchtlingsstrom hat enormen Druck in den ruhigeren Gebieten und Ländern geschaffen, so wie Kurdistan, Ägypten und Jordanien. Zur gleichen Zeit besteht Mangel an spezialisiertem Personal in vielen Teilen des Landes.

Wegen der Sicherheitssituation ist Transport schwierig und kostspielig. Außerdem bestehen Probleme mit der Elektrizitätsversorgung.

### *Die iranische Frage*

Es ist ganz klar, dass es eine iranische Einmischung im Irak gibt. Es gibt die Meinung, dass diese Einmischung nicht neu ist und für über 20 Jahre andauert hat.

Wie der Baker-Hamilton-Bericht feststellt, ist die iranische Grenze mit dem Irak durchlässig, und Millionen von Iranern reisen jedes Jahr in den Irak, um schiitische heilige Stätten zu besuchen. Dieser Tage werden viele Schiitische Milizen durch den Iran kontrolliert, und das gleiche gilt für einige Ministerien.

Es sei angemerkt, dass wie von Laurie King-Irani (2007) betont wird, fast 60% der IrakerInnen Schiiten sind – diese Zahl ist jedoch sehr umstritten, einige unserer GesprächspartnerInnen denken, dass die Schiiten in Wirklichkeit weniger als 50% der Bevölkerung ausmachen – sie nie versucht haben, sich politisch mit dem Iran zusammenzutun. Darüber hinaus trennen bedeutende philosophische und theologische Meinungsunterschiede, z.B. was die Rolle des schiitischen Klerus in der Politik angeht, die meisten irakischen von den meisten iranischen schiitischen Gemeinschaften.

### *Fehlen einer europäischen Politik*

Zwei Dinge haben noch mit der europäischen Politik hinsichtlich des Irak zu tun.

Einerseits verzeichnet man, abgesehen von einem Vertreter in der Grünen Zone von Bagdad ohne jede Interventionsfähigkeit, das Fehlen einer europäischen Politik im Irak, obwohl Länder wie Österreich, Schweden, Frankreich, die Türkei, Italien die Tschechische Republik und natürlich das Vereinigte Königreich wirksame Präsenz im Irak zu zeigen beginnen, insbesondere durch Kurdistan.

Andererseits gibt es einen expliziten Hilfeappell an die Europäische Union nicht nur in wirtschaftlicher Hinsicht durch die Auslandsinterventionen in Kurdistan, sondern auch in politischer und militärischer Hinsicht. In politischer Hinsicht ist die Hauptbitte, Druck auf das iranische Regime auszuüben, mit der Einmischung in die inneren irakischen Angelegenheiten aufzuhören, eine internationale Konferenz zu Irakfragen vorzubereiten und spezielle Botschafter zu entsenden, um in der Außenwelt zu berichten, was im Irak vorfällt. In humanitärer Hinsicht gibt es ausdrückliche Bitten von christlichen Gemeinden, nach Europa zu immigrieren und eine immense Nachfrage nach Nahrung, Energie, Medizin und anderer Logistik.

### EMPFEHLUNG AN DIE EUROPÄISCHE POLITIK

1. Das irakische Kurdistan sollte mit sofortiger Wirkung der Brennpunkt einer aktiven Entwicklungskooperationspolitik im Irak und, könnte man sagen, im gesamten Größeren Mittleren Osten werden, unter Nutzung seiner demokratischen Entwicklungen und dem Willen seiner Führer, die gewaltigen, bestehenden Entwicklungsprobleme zu überwinden.
2. Diese Anstrengung sollte für die vollwertige Teilnahme von IrakerInnen aus anderen Regionen offen stehen und sollte darauf abzielen, als Beispiel für das ganze Land zu dienen, vielleicht für die ganze Region.
3. Der extreme Grad der kriminellen Gewalt, die im Irak festgestellt wird, kann nicht hauptsächlich als Konsequenz eines tief wurzelnden Hasses zwischen verschiedenen ethnischen und religiösen Gemeinschaften verstanden werden, sondern muss als Konsequenz einer planvollen Anstrengung zur Zerstörung des

Landes angesehen werden, durch Ermordung oder „Verwaltung“ seiner Eliten, Schürung von Intoleranz und Gewalt zwischen verschiedenen Gemeinschaften und Zerstörung der Bedingungen für wirtschaftliches Leben;

4. Die Spitzenpriorität für den Irak ist daher, die operationelle Fähigkeit derer, die Gewalt gegen Irakis fördern und organisieren, abzubauen und ihre Werkzeuge zu entwerfen, insbesondere die organisierten Milizen und kriminellen Gangs, innerhalb oder außerhalb der irakischen Sicherheitskräfte.

## ÜBERBLICK

### *Zusammenkünfte in Erbil*

Am dritten Januar 2007, Mittwoch fand ein Gespräch im Ministerium für Wissenschaft und höhere Bildung der Autonomen Republik statt. Der Minister, Idris Hadi Salih, informierte die Mission über die Situation der höheren Bildung dort. Es gibt fünf Universitäten, fünfzehn Institute und drei technische Fachhochschulen mit 60000 Studenten, 3000 Dozenten und 300 Fakultäten. Die Zahl der Studenten und Dozenten ist wegen der Schwierigkeiten an anderen irakischen Universitäten angestiegen. Der größte Teil des höheren Bildungssystems in Kurdistan ist von der Außenwelt abgehängt, aber es gibt viele kurdische Akademiker, die eng mit britischen Universitäten zu tun haben und die der Entwicklung der kurdischen höheren Bildung helfen. Die Hauptprobleme Kurdistans, die Thema von Forschungsprojekten sein können, sind: Wettervoraussagen, Erdbebenschutztechnik, Waldsterben, Energieproduktion und – Verteilung, Abfallverwaltung und Wasserhaushalt.

Nachmittags fand ein Gespräch mit dem Gouverneur von Erbil statt, das von einer Führung durch das historische Zentrum von Erbil gefolgt wurde, der ältesten durchgängig bestehenden Stadt der Welt.

Am 4. Januar 2007, Donnerstag, fand ein Gespräch mit dem Vizesprecher des kurdischen Parlaments, Mahtab Seyed Tahir statt, der betonte, dass die Kurden gegen die im jüngsten James Baker-Bericht vorgeschlagenen Lösungen sind, insbesondere solche, die der Autonomie der kurdischen Region im Irak Schranken auferlegen. Er hob hervor, dass Kurdistan nicht unabhängig ist und dass politische und administrative Lösungen innerhalb des Irak gefunden werden müssen, so z.B. das kürzlich erzielte Einvernehmen, das Kurdistan 17% der Öleinkünfte zuteilt. Er betonte auch, dass die Irakis alle Religionen und Ethnien respektieren müssen und dass selbst während Saddams Regime, als 4000 Dörfer platt gemacht und noch weitere mit chemischen Waffen bombardiert wurden, sich das kurdische Volk nicht gegen die irakischen Araber gewandt habe. Schließlich begrüßte Herr Mahtab Seyed Tahir jegliche Unterstützung, die von der Europäischen Union kommen könnte.

Am 4. Januar fand dann ein Arbeitsessen an der Universität Erbil mit dem Präsidenten und wichtigen Professoren der Universität statt.

Nach Rückkehr aus der Diyalaprovinz am Montag, dem 8. Januar fand ein Treffen mit dem Planungsminister für die kurdische Region, Osman Ismail Hassan, das zuvor von Jamal Ameen, hohem Berater des Planungsministeriums vorgeschlagen worden war. Das Gespräch konzentrierte sich auf die Organisation einer Konferenz zu

Planungsfragen für die Kurdistanregion. Das Projekt sollte der Europäischen Union zur Unterstützung vorgeschlagen werden. Das Ziel ist, hervorragende Planer aus internationalen Exzellenzzentren in einer Konferenz zusammenzubringen, wo sie ihre jüngsten Erkenntnisse zu verschiedenen Planungsfragen mit speziellem Fokus auf Landwirtschaft, Energie, Industrie, Tourismus, Informationstechnologien, Transport, städtische Entwicklung, Bildung und Gesundheit präsentieren werden. Diese Konferenz wird eine Woche dauern und wird spezielle Vorlesungen an lokale Kandidaten umfassen, die in Planungsfragen involviert sind oder daran Interesse haben. Die Konferenz profitiert von der politischen und sozialen Stabilität und Sicherheit in der Kurdistanregion. Diese Maßnahme wird voraussichtlich als erster Schritt zum Aufbau der Planungsfähigkeit und der notwendigen Beziehungen mit internationalen Experten dienen, die bei der Ausarbeitung eines vollständigen Entwicklungsplans in der Kurdistanregion helfen soll, der auch als Modell für den Rest des Iraks dienen soll, sobald die Situation sich wieder entspannt hat.

Ebenfalls am Montag, den 8. Januar war es möglich, Abdul Karim Sultan Sinjari, Innenminister der Region Kurdistan zu treffen. Er legt die Hauptprobleme in Kurdistan dar: der Mangel an Infrastruktur, Elektrizität, Wasser, Nahrungsmittelindustrie und Bildung. Er betonte, dass die Europäer bereits in Kurdistan investieren, z.B. in den neuen, vom Vereinigten Königreich und der Türkei finanzierten Flughafen, mit direkten Flügen nach Wien, mit technischer Unterstützung durch die Tschechische Republik, aber es wird noch mehr gebraucht. Die Europäische Union kann Kurdistan als Torweg zum ganzen Irak nutzen. Der rechtliche Rahmen für Auslandsinvestitionen ist gut, und es gibt viele Flüchtlinge aus dem Irak, die Arbeitsplätze brauchen. Es wurde auch die Einfiltration iranischer Interessen in die irakische Regierung und den Anstieg in den durch den Iran aus Afghanistan Drogenmengen diskutiert. Schließlich erklärte der Innenminister der Kurdistan-Region, wie die Sicherheit in Erbil organisiert war, durch Schaffung einer Mauer um die Stadt mit nur einem Eingangspunkt.

Dieser Begegnung folgte eine Diskussion mit Fala Mustafal Bakir, Minister und Direktor für Internationale Beziehungen der KRR.

### *Zusammenkünfte in Diyala*

Die Gespräche in der Diyala-Provinz wurden im Aschraf-Lager abgehalten, das von der *People's Mujahedin Organization of Iran* (PMOI) verwaltet und seit 2003 von amerikanischen Militärkräften bewacht wird.

5. Januar 2007, Freitag

9 Uhr: Gespräche mit dem Kongress der Irakis

Die Mitglieder des Kongresses sprachen eines nach dem anderen:

- 1) „Willkommen. Die Unterdrückung ist dem Irak aufgezwungen worden. Meine Tochter wurde von den Milizen gekidnappt. Sie ist eine Abgeordnete, und sie stellt einen Teil der Gesellschaft dar. Sie ist nun in der Grünen Zone in Bagdad. Wir verlangen, dass dem Iran innerhalb Iraks das Handwerk gelegt wird. Frieden und Sicherheit können nicht erreicht werden, da sich das iranische Regime im Irak einmischt.“

- 2) „Im Namen Gottes. Dank der PMOI für die Veranstaltung dieses Treffens. Ich danke Ihnen, dass Sie gekommen sind. Es gibt viele Themen, die ich gerne ansprechen würde: a) die Besatzung ist die Wurzel vieler Probleme. Die Auflösung der irakischen Streitkräfte hat eine Sicherheitslücke geschaffen. Um die Sicherheit zu verbessern, haben sie angefangen, militärische Gangs nach sektiererischen Kriterien zu gründen. Diese Politik wird vom iranischen Regime unterstützt. Es liefert politische Anführer zur Befehlsgabe der Todesschwadronen. Die Morde werden von der Regierung unterstützt. Darüber hinaus hat die Abwesenheit öffentlichen Rechts einen Mangel an Dienstleistungen geschaffen. Die Regierung tut dies gegen die irakischen Patrioten. Sogar die Mitglieder des Parlaments leben in Nachbarländern. Wir müssen unsere Kräfte gegen zwei Besatzungen vereinen: die amerikanische und die iranische.“
- 3) „Im Namen Allahs. Ich werde nicht wiederholen, was die anderen gesagt haben. Ich bin Zeuge einer täglichen Praxis des Terrors, die von einer sektiererischen Regierung in Bagdad unterstützt wird. Meine Auffassung ist, dass die Amerikaner den Irak langsam verlassen werden, aber dass die Hauptbedrohung der Iran ist. Und wenn dein Land besetzt ist, hast du das legitime Recht, dein Land zu verteidigen. Sie sind nun dabei, das Denken in den Schulen zu verändern. Sie gebrauchen Waffen aus dem Iran. Wir fühlen die Bedrohung durch das iranische Regime direkt.“
- 4) „Ich freue mich, Sie kennen zu lernen. Irakis sind friedlich und ihren Herrschern eher gehorsame Leute. Die Gewalt herrscht nicht zwischen Schiiten und Sunniten. Die Gewalt ist ein Nebenprodukt des iranischen Regimes. Sie versuchen, den Irak in zwei Teile zu teilen. Was die PMOI angeht, wissen sie, dass es eine eher gegen das Sektierertum gerichtete Organisation ist. Die PMOI hat eine außerordentliche Arbeit geleistet. Dies ist der einzige Platz, zu dem wir kommen können und sagen können, was gesagt werden muss. Die PMOI hat das Recht, Flüchtlinge im Irak zu schützen. Was die Hinrichtung Saddam Husseins angeht, muss gesagt werden, dass es illegal ist, jemanden an einem Festtag zu töten.“
- 5) „Vor den Wahlen war ich im Gefängnis, gemeinsam mit 300 anderen. Sie haben uns alle am gleichen Tag festgenommen, aufgrund von gefälschter Information, damit unsere Partei eine Niederlage erleidet. Sie haben unsere Türen eingebrochen, sie sind in unsere Räume gekommen und haben alles geklaut. Die meisten der Festgenommenen wurden drei Tage später wieder freigelassen. Aber andere wurden für mehr als sechs Monate festgehalten und gefoltert. Die, die folterten, waren Iraner. Ich wurde erst freigelassen, als meine Frau ihnen 60.000 U.S. \$ übergab. Ich wurde für fünf Stunden freigelassen, aber sie haben mich gleich wieder entführt. Sie verlangten weitere 5000 U.S. \$. Nach sechs Tagen haben sie mich hinten in ein Auto geschmissen und von da aus auf die Straße geworfen. Ich kam nur frei, weil meine Familie Geld hatte.“
- 6) „Wir danken der Stadt von Aschraf und der Europäischen Union. Sie haben ja schon gehört, was im Irak vorgeht. Das ist die Folge dieser Gangherrschaft über das Land. Ich fände es gut, wenn Sie unsere Meinung der Europäischen

Union wiedergeben würden. Bitte, Sie müssen diese Milizgangs unter mehr Druck setzen. Setzen Sie sich für baldige Neuwahlen ein, denn die guten Kräfte in diesem Land können gewählt werden.“

- 7) „Wir haben Prinzipien gemeinsam. Wir würden gerne folgendes überbringen: a) die sektiererischen Schwadronen regieren das Land; b) Wir bitten um Unterstützung durch die Europäische Union; c) beschleunigen Sie die Wahlen in Diyala unter der Aufsicht der Europäischen Union.“
- 8) „Ein paar Worte. Dank an die PMOI für ihre Gastfreundschaft. Aufgrund schlechter Verwaltung haben viele Familien für sechs Monate nichts zu essen gekriegt. Es gibt arme Familien, die in grauenhaften Situationen sind. Es gibt auch Treibstoffmangel, weil der irakische Treibstoff gestohlen worden ist und an das Ausland verkauft worden ist. Und das Einkommen geht an die Milizen. Und die meisten Universitäten sind für die letzten zwei Jahre geschlossen gewesen. Wir haben auch eine sehr hohe Inflationsrate.“
- 9) „Danke, dass Sie in der augenblicklichen Situation in den Irak gekommen sind. Das zeigt Ihren Mut. Wir brauchen eine internationale Konferenz über den Irak, damit hinsichtlich der politischen Situation Fortschritte gemacht werden können. Um eine Lösung mit Unterstützung durch das Europaparlament zu finden. Heutzutage wird der Irak von den Milizen kontrolliert.“

11 Uhr: Begegnung mit der Nationalen Dialogfront

- 10) „Willkommen und Danke schön. Wir wissen, wie schwierig Ihre Reise in den Irak ist. Wir empfinden es als Auszeichnung, dass eine Lösung für den Irak und den Iran gesucht wird. Wir sind an einer Wegscheide im Irak. Eine enorme Menge von unschuldigen Irakis ist bereits gestorben. Sie haben den Irak in einen Zustand der Armut versetzt. Im Irak gab es zuvor keine konfessionellen Streitigkeiten. Wir gebrauchen dieses Vokabular gegenüber Sunnis, Schiiten oder Kurden nicht. Die Morde erzwingen die Flüchtlinge. Das ist das Nebenprodukt vorgetäuschter Wahlen. Diese haben uns eine sektiererische Regierung gebracht. Ungefähr 1.300.000 sind wahrscheinlich schon gestorben, aber die wirkliche Zahl liegt wahrscheinlich noch viel höher. Die patriotischen nationalistischen Kräfte reagieren, aber es führt zu nichts. Die Regierung hat Sicherheitsagenten ausgebildet – die Milizen nämlich. Wir kennen die Initiative der Mitglieder des Europäischen Parlaments. Wir würden diese Gelegenheit gerne ergreifen. Es gibt viele Menschen, die an einer einheitlichen Front interessiert sind. Die Bezahlung der Milizen beruht auf Raub und das Resultat sind 150 Tote pro Tag. Dies sind die dokumentierten Toten, die wir Euch beweisen können. Unser Vorschlag ist eine Internationale Konferenz, da das Problem im Irak nicht von innen gelöst werden kann. Wenn Sie nach Bagdad gehen, werden Sie von den Milizen getötete Leichen sehen. Die Irakis haben die minimale Grundlage für Menschenrechte verloren. Diese Lage ist ihnen aufgezwungen worden. Dies ist ein importierter Krieg. Er hilft denen, die sich selbst verkaufen können. Wir haben ein Dokument, das einige der Menschenrechtsverletzungen enthält, das wir Ihnen geben werden. NGOs und Rotes Kreuz sind von den Milizen angegriffen worden. Sie morden alle bis auf die, die sie kennen. Sie haben 220 Mitarbeiter der Universität aufgegriffen und die Mehrzahl von ihnen ermordet. Wen sie nicht morden können,

schüchtern sie ein und zwingen ihn, seinen Wohnort zu verlassen. Regierungsangestellte verlassen ihre Arbeitsstellen. Das Leben ist unmöglich geworden. Sie greifen Sunnis und Christen an. Selbst schiitische Geistliche haben protestiert, aber sie werden bedroht, aber sie werden bedroht und gezwungen, ins Exil nach Jordanien zu gehen. Dies ist die Liste der 219 Geistlichen, die in zwei Monaten ermordet wurden (*präsentiert Anlage*). Ich appelliere an Sie, uns zu helfen. Unser Land fällt auseinander. Bitte helfen Sie uns in unser schwierigen Situation.“

- 11) „Was die irakische Regierung angeht, gibt es in ihr einige Patrioten, aber die Hauptentscheidungen werden außerhalb des Irak getroffen. Die Hauptquartiere sind in Teheran. Hezbollah in Libanon wird auch von Teheran kontrolliert. Teheran kontrolliert das Land durch die Milizen. Die guten Leute sind verfolgt worden. Der Iran sollte von unserem Land abgeschnitten werden. Daraus ist eine internationale Krise geworden. Helfen Sie uns. Es gibt eine Brüderschaft zwischen Schiiten und Sunniten, die für Jahrhunderte in Frieden gelebt haben. Es gibt 28.000 politische Gefangene. Ihre Zahl nimmt nur ab, weil sie gemordet werden, 150 pro Tag. Wir appellieren an Sie, eine Einladung für politische Persönlichkeiten zu erwirken. Im Irak gibt es verschiedene Stämme. Derselbe Stamm kann Schiiten und Sunniten haben. Wenn der Irak geteilt würde, würde er Teil des Iran werden.“

15 Uhr: Generalversammlung

- 12) „Wir kommen aus dem Süden des Landes. Wir sind weit weg von dem, was im Norden und im Zentrum des Landes passiert ist. Wir leiden unter den benachbarten Ländern. Es findet eine Einmischung von Nachbarn in unsere eigenen Angelegenheiten statt. Sie haben die Situation ausgenützt. Die Bevölkerung des Irak zahlt eine Menge für all dies. Zuvor waren alle Menschen im Irak vereint. Das heutige Geschehen ist viel schlimmer als das, was unter der vorigen Regierung passiert ist. Haltet die Einmischung des Iran in den Irak mit Hilfe der PMOI und des Europäischen Parlaments an! Wechselt die Regierung, damit Ihr so die iranischen Söldner ausweisen könnt! Sie haben Armut und Tod in mein Land gebracht, um sich zu bereichern. Ich hoffe, dass es bald eine andere Wahl geben wird.“
- 13) „Irakische Regierung – das ist nur ein Name. Die Macht ist an die Milizen weitergegeben worden. Die ohne Milizen haben keine Macht. Sie kontrollieren alles überall. Ich würde das Europäische Parlament gerne bitten, auf mein Land Druck auszuüben, dass die Milizen aufgelöst werden. Es besteht eine Einmischung des iranischen Regimes in mein Land. Dies ist etwas, was sogar die Iraner zugeben. Das iranische Regime ist das Hauptproblem.“
- 14) „Wir haben vorher nie ein Problem zwischen den verschiedenen Religionen gehabt. Dies ist alles durch die Besatzung passiert. Was getan werden muss, ist: a) Die von Paul Bremer eingesetzten Herrschaftsstrukturen auflösen; b) eine einheitliche Regierung bilden; c) die Milizen auflösen; d) die Armee neu gründen; e) all die bestrafen, die Iraker getötet haben.“
- 15) „Es sind die Milizen, die Menschen töten. Europäer und Amerikaner haben diese Situation verursacht. Sie machen die vorherige Regierung für alles

- verantwortlich. Wenn Menschen ins Krankenhaus müssen, werden sie gefragt, ob sie Beziehungen mit irgendwelchen Geistlichen haben, und sie werden nicht behandelt, wenn das nicht feststeht. Wir können nicht länger warten.“
- 16) „Ich würde gerne hervorheben, dass diese Regierung keine irakische ist. Ich würde Sie gerne fragen, wo der Vertreter der Europäischen Union im Irak ist? Es hat einen Vertreter in Amman und in Damaskus gegeben.“
- 17) „Ich war Angestellter des Ölministerium im Irak. Aber jetzt bin ich entrüstet. Das Ministerium hat ein Abkommen unterzeichnet, den Milizen die Uniformen zu liefern und den Raub des irakischen Öls zu unterstützen. Der Minister kriegt 50% und der Rest geht an die Milizen. Deren Aufgabe ist es, all die zu töten, die im Ministerium sind und die sich weigern anzunehmen, was gemacht wurde. Drei Professoren wurden gemordet und sie waren die besten irakischen Professoren zu Ölfragen. Die irakischen Menschen leiden aufgrund derer, die mit irakischem gestohlenem Öl bezahlt werden. Die von Schiiten bevölkerten Gegenden erhalten Öl zu niedrigen Preisen, aber in den von Sunniten bewohnten sind die Ölpreise sehr hoch. Wir haben diesen Bericht an die dritte Étage des Ministeriums gesandt, aber da hat es gebrannt. Der Minister ist kein Iraker, sondern Palästinenser.“
- 18) „Ich komme vom Kurdischen Pressebüro. a) Warum wurde Saddam an einem Festtag ermordet? b) Diese Regierung sollte aufgelöst werden, denn sie haben die irakische Einheit verletzt. Es hat nie Probleme zwischen den Konfessionen im Irak gegeben. Ich bitte Sie, unsere Aussagen an das Europäische Parlament weiterzugeben.“
- 19) „Ich bitte Sie, dem Eindringen des iranischen Regimes in den Irak ‚das Handwerk zu legen‘. Sie haben Professoren gemordet. Sie werden das ganze Land zerstören. Ich bitte die demokratischen Europäischen Länder, der Demokratie im Irak zu helfen. Auch das irakische Parlament aufzulösen, den internationalen Druck auf den Iran zu erhöhen. Bring’ sie vor den Internationalen Gerichtshof. Hilf’ dem Irak, die Besatzung zu vertreiben, die derartige Probleme über mein geliebtes Land gebracht hat.“
- 20) „Um die Probleme des Irak zu lösen, besteht die Notwendigkeit, eine Regierung der Nationalen Rettung zu gründen, die Grenzen zum Iran zu schließen, den iranischen Botschafter auszuweisen. Wir haben gesehen, wie nach dem Einmarsch der Amerikaner in den Irak die Macht den Iranern übergeben wurde.“
- 21) „Meine Kollegen haben über die anderen Konflikte gesprochen. Es gibt einen internen Konflikt, der uns in die dritte Welt versetzt hat. Die Tagesordnung für den Irak wurde im Voraus erstellt. Wir wissen, dass das Problem nicht nur am vorherigen Regime liegt, sondern auch am Iran. Es sind die Iraker, die die Zeche bezahlen müssen. Wo waren denn die Europäischen Länder, als sie die Invasion unterstützen? Nun ist es zu spät! Dies hindert uns nicht daran, uns zu vereinen, um etwas für den Irak zu tun. Wir zahlen den Preis für diesen Fehler. Wir bitten das Europäische Parlament, den Irak nicht allein zu lassen.“

- 22) „Ich gehöre zum Sekretariat der Christlich Demokratischen Presse. Es gibt keine Unterschiede zwischen Irakis, aber nach dem Zusammenbruch des vorherigen Regimes wurden wir in sektiererische Streitigkeiten verwickelt. Das hat die Zukunft unseres Landes in Gefahr gebracht. Wir appellieren an die Europäische Union. Wir dachten, dass die amerikanische Besatzung uns einen besseren Lebensstandard bringen würde, aber das Gegenteil war der Fall. Die Milizen haben Leute vor meinen Augen erschossen. Wem sollen wir vertrauen? Außerdem weiß ich nicht, ob wir eine Regierung haben. Ich würde gerne die europäische Presse hier haben.“
- 23) „Ich gehöre zur türkischen Gemeinschaft. Ich bin ein Iraker, bevor ich ein Türke bin. Zwei Punkte: a) Meine Bitte ist, dass die Europäische Union die Einheit des irakischen Volkes und Territoriums beschützen soll; b) Ich bitte, dass die Europäische Union die irakischen Körperschaften zwingen möge, die Politik zu entwickeln, die nötig ist, um die irakische Einheit und Souveränität zu garantieren.“
- 24) „Ich komme von der Universität Suleimania. Diese Regierung wurde uns aufgezwungen. Ich bitte um die Bildung eines Komitees innerhalb des Europäischen Parlaments, um mit der Situation fertig zu werden. Ich denke, dass die politischen Schwierigkeiten der Hauptgrund für die wirtschaftlichen Probleme sind. Es gibt Mangel an Elektrizität und Treibstoff. Diese Situation ist durch das iranische Regime ausgenutzt worden. Die Europäische Union ist im Irak nicht aktiv gewesen.“
- 25) „Es gibt Tausende von Gefangenen, die auf der Grundlage von falschen Anschuldigungen zurückgehalten werden. Ich würde Sie gerne verantwortlich machen. Der UN- Sicherheitsrat hat den Koalitionsstreitkräften erlaubt, irakische Bürger festzuhalten. Das muss zurückgenommen werden. Es hat einen Besuch bei den Gefangenen durch ein internationales Komitee gegeben. Sie waren nur um die Haftbedingungen besorgt und haben sich nicht um die Gründe gekümmert, diese Menschen festzuhalten. Außerdem haben Grundnahrungsmittel unsere Provinz nicht erreicht. Wir verlangen eine Internationale Konferenz zur Untersuchung der Lage im Irak.“
- 26) „Die arabische Welt hat die Arbeit der PMOI beobachtet. Der Einfluss des iranischen Regimes könnte sie um ihre vom Exil befreite Sonderstellung im Irak bringen. Wir müssen eine Lösung finden, dies zu verhindern. Wir haben etwas gemeinsam. Wir kämpfen um die Demokratie. Das Problem ist der islamische Fundamentalismus.“
- 27) „Ich komme aus Kerbala. Unsere Probleme sind enorm. Die Lösungen sind zu eng gefasst. Heute sind es nicht nur die Sunnis, die Probleme haben. Die Mehrheit der schiitischen Regierung hat auch viele Probleme. Iran mischt sich in den Irak ein. Bitte erhebt Eure Stimme für uns vor dem UN-Sicherheitsrat. Die Opposition im Irak ist gegen den iranischen Angriff.“
- 28) „Im Namen der irakischen Frauen, danke dafür, dass Sie für das eintreten, was richtig ist. Es gibt eine Besatzung des Iraks durch den Iran. 75% unserer Minister sind für den Iran. Unsere Verfassung wurde von Iranern geschrieben und ist strikt gegen Frauenrechte.“

- 29) „Die US haben den Irak besetzt, damit er nicht vom Iran erobert wird. Die Amerikaner beaufsichtigen die iranische Invasion. Ist es nicht die Verantwortung der Amerikaner, die Iraner aus dem Irak zu werfen? Wenn dem so ist, werft diese Leute heraus, denn sie sind eine Beleidigung für die Irakis! Patriotische Irakis werden jetzt als Terroristen betrachtet. Aber das Konzept des Terroristen ist noch nicht definiert.“
- 30) „Es gibt ein paar Punkte, über die ich gerne sprechen würde. Der Mord an mehr als 200 Personen pro Tag und die Entführungen, die stattfinden. Das iranische Regime hat Irak zu seinem Schlachtfeld gemacht. Es verfolgt seine Absichten auf Kosten unschuldiger Leben. Es besteht eine Notwendigkeit, dies zugunsten der Zukunft des Irak zu enden. Zu diesem präzisen Moment gibt es Mangel an Treibstoff, Essen und Medikamenten in vielen Teilen des Irak. Die Zeit ist gekommen, mit der Iranischen Tagesordnung im Irak Schluss zu machen.“
- 31) „Menschen aus dem ganzen Irak sind hierher gekommen. Wir haben keine sektiererische Herangehensweise. Schiiten und Sunnis sind Brüder. In Kerbala gibt es keine Probleme zwischen Schiiten und Sunnis. Die nicht so Denkenden sind entweder korrupt oder iranische Herrscher. Wir sind untereinander übereingekommen, die gebildeten Menschen im Irak und die Stammesführer. Alle Stammesführer sollten hier zusammengekommen. Wir haben alle den gleichen Feind – die Herrscher des Iran. Wenn sie eine andere Revolution hätten, würde die Situation im Irak viel besser werden.“
- 32) „Wir wollen, dass die Europäische Union die Einmischung des Iran im Irak verurteilt. Hat die Europäische Union an der illegalen Besetzung des Irak teilgenommen? Wir zahlen Reparationen, weil wir den Kuwait besetzt hatten. Wer entschädigt uns nun, da die Europäische Union auch an der Eroberung des Irak teilgenommen hat.“

14 Uhr: Mittagessen mit den Christen

- 33) „Früher gab es drei Millionen Christen im Irak. Nun sind es 500.000. Viele sind ins Ausland emigriert, und manche von ihnen sind nach Kurdistan geflohen. Erbil hat gerade 7.500 christliche Familien empfangen. Ich betreue eine Gemeinde von 2.000 Familien. Sie wissen nicht, was sie machen sollen. Sie wissen nicht, ob sie, um zu überleben, Sunniten oder Schiiten werden sollten. Wir haben versucht, in die Europäische Union auszuwandern, aber niemand hat uns akzeptiert. Bitte laden Sie einige von uns ein, Ihr Land zu besuchen, um zumindest die Emigration derer zu planen, die am Verfolgtesten waren. Christen im Irak sind gewöhnlich sehr hoch qualifizierte Leute, und ich bin sicher, dass sie in Europa leicht eingegliedert werden könnten.“

16, 30 Uhr: Treffen mit irakischen Anwälten

- 34) „Sie versuchen, den Terrorismus im Namen der Gerechtigkeit zu rechtfertigen. Sie haben das Blut auf die Straße gekippt. Wegen der Milizen tun sie alles, was sie gerne tun würden, im Namen eines interkonfessionellen Konflikts. Sie wollen einen Krieg zwischen Schiiten und Sunniten vom Zaun brechen. 2000

Fabriken sind von den Milizen zerstört worden. Das Gesundheitssystem ist in sehr schlechtem Zustand. Selbst der Innenminister gibt zu, dass sie die Milizen stützen. Alles sollte durch das Gesetz gerechtfertigt sein. Bitten Sie die Vereinten Nationen, die Verbrechen zu untersuchen!“

- 35) „Die Sicherheit im Irak ist in den Händen der Iraner. Sie haben alle Generalisten und Berater des Innenministeriums entlassen. Woher haben sie denn all die neuen Berater und Generalisten geholt? 300 Akademiker wurden entführt. Das gleiche ist in den Energiestationen passiert. An manchen Orten wurden die Arbeitgeber und die Kunden festgehalten. Die Lösung hierfür ist, die Regierung in den Norden des Irak zu schicken, oder die Kurden nach Bagdad zu schicken. Was die Anwesenheit der PMOI im Irak angeht, ist sie von der bestehenden irakischen Regierung angenommen worden, die aus Frankreich kommt. Die einzige Auflage ist, dass sie sich nicht in die inneren Angelegenheiten des Irak einmischen soll. Sie hatte das Recht zu kaufen zu verkaufen, zu mieten und zu vermieten und zu importieren, ohne dafür Steuern zu zahlen.“
- 36) „Ich bin gewähltes Mitglied des Aufsichtsrats der Anwalts-gewerkschaft. Es muss betont werden, dass die Besatzungsmacht die Rechte des besetzten Volkes respektieren muss. Die USA müssen dies berücksichtigen. Die Demokratie war ein totaler Fehlschlag im Irak, weil die Regierung auf der Grundlage von Sektierertum gegründet wurde. Es ist kein Zufall, dass die Regierung aus Milizen zusammengesetzt ist. Sie unterminieren die Prinzipien der Demokratie. In der Anwalts-gewerkschaft hat es Wahlen gegeben, aber bei uns waren die Grundlagen nicht konfessionell. Wir sind gegen beide Besatzungen: die irakische und die amerikanische. Die Europäische Union muss eine Studie zur irakischen Situation anfertigen. Ich hoffe, dass die Europäische Union sich aktiv einbringen kann. Es gibt sehr viel Interesse hieran.“
- 37) „Es gibt eine falsche Idee, dass die augenblickliche Regierung eine der Versöhnung ist. Tatsächlich richtet sich das, was sie getan hat, gegen das irakische Volk. Wir würden die Europäische Union gerne bitten, die Hilfe gegen die Grausamkeiten, die begangen werden, zu unterstützen. Wir wollen eine Regierung der Nationalen Rettung. Für die Milizen darf kein Platz mehr sein. Wir fordern auch die Bildung eines Internationalen Komitees, um die Verbrechen und die erzwungene Auswanderung zu analysieren. Ich habe viele Kinder. Sie brauchen die Unterstützung ehrbarer Leute.“
- 38) „2.000.000 Leute sind von ihren Positionen entfernt worden. Ich bin einer von ihnen. Ich war ein Generaldirektor. Nun habe ich keine Arbeit mehr. Ich habe selbst die Morde und die Entführung von Arbeitnehmern gesehen. Die Listen der Hinzurichtenden kommen aus dem Iran. Die Übriggebliebenen sind in fremde Länder geflohen. Die PMOI-Leute haben für 20 Jahre im Irak gelebt. Die PMOI-Leute sind Schiiten und wir sind Sunniten. Das Parlament funktioniert nicht. Sie sind in Sulimania, oder in Amman oder in Dubai.“
- 39) „Es gibt eine Einmischung durch die iranische Regierung. Irak bezahlt dafür hohe Preise. Sie schicken Drogen an korrupte Irakis. Sie schicken Bücher,

Zeitungen, die versuchen Sektierertum zu schüren. Sie bewaffnen die Milizen, die Iraker terrorisieren.“

18 Uhr: Treffen mit irakischen Schiiten

- 40) „Wir haben kein Problem mit den Schiiten. Wir sind die Mehrzahl. Die gebildeten Schiiten verstehen aufs Perfekteste, was die Intervention des Irans bedeutet. Nur 5% sind wirklich für die iranischen Milizen. 95% sind Irakis. Es wäre ein Hauptfehler, die Schiiten mit den Unruhen im Land in Verbindung zu bringen. Die zwei Nationen haben zusammen gelebt und müssen dies weiterhin tun. Ich hoffe, dass diese Möglichkeit zum Gespräch weitergehen kann.“
- 41) „Mein Wunsch ist, dass unsere Stimme auf der Ebene der Europäischen Union zum Tragen kommt. Bitte helfen Sie uns. Selbst die, die für die augenblickliche Regierung stimmen, haben nicht diese gewählt, sondern die Erneuerung. Nun spaltet uns die Regierung. Es ist eine bestimmte politische Partei, die dies tut.“
- 42) „Im Namen Gottes. Wir haben große Hoffnungen, was die Europäischen Nationen angeht. Unglücklicherweise denken die Leute, dass wer immer Schiite ist, automatisch dem Iran anhängt. Aber selbst in unserem Klerus gibt es andere Gedanken und Schulen als bei den Iranern. Wir haben einen Generaldirektor, der nicht Arabisch spricht. Heutzutage ist die einzige Art, Arbeit zu haben, mit einem religiösen Führer aus dem Iran bekannt zu sein. Wir wollen eine Regierung, die im Namen aller spricht und alle Religionen respektiert. Eine Regierung, die für alle Länder geöffnet sein sollte und nicht nur für den Iran. Bitte geben sie unsere Botschaft an die Europäische Union weiter.“
- 43) „Ich spreche im Namen einiger NGOs. Die hier Sitzenden kommen hauptsächlich aus dem Süden. Es gibt Tausende, die gerne kommen würden. Europa hat Kultur, aber nimmt Gefahren nicht wahr. Dabei haben wir diese Gefahren seit langem angekündigt. Ich bin auch ein Lehrer in der Oberschule. Die Inhalte unserer Lehre sind umgewandelt worden. Sie teilen Bücher aus, die für irakische Studenten und Dozenten nicht geeignet sind. Sie versuchen, die Jugend zu beeinflussen und die Lehrer zu stören. Es ist wichtig für uns, dass diese Information an die europäischen Länder geht. Nach dem Krieg gab es für drei Monate keine Regierung, und es gab keine Probleme. Probleme begannen mit der Einmischung des Iran durch die Regierung.“
- 44) „Es besteht keine Verbindung zwischen dem Iran und den Schiiten. Zuvor konnten wir nicht ‚Nein‘ sagen. Heutzutage müssen wir ‚Ja‘ sagen. Ein Ayatollah wurde von iranischen Agenten ermordet, und sie haben auch 11 Leute in einer Fernsehstation in Bagdad gemordet. Sie waren alle Schiiten. Sie haben ihr Blut für die Freiheit gegeben. Sie sind patriotische Schiiten. Dies ist der schlimmste Typ der Diktatur. Wir dürfen die Rolle der PMOI als ausgleichender Faktor nicht vergessen.“
- 45) „Ich komme aus der Najaf-Provinz. Ich habe viele Leute an den Kontrollpunkten gesehen. Sie suchten nach spezifischen Personen, die sie

entführen wollten. Wo ist die Autorität unserer Regierung? Ein Polizist wurde nach Bagdad gesandt. Er wurde angegriffen, konnte fliehen, aber zwei Tage später wurde er ermordet. Bitte helfen Sie uns.“

- 46) „Im Namen Gottes. Ich bin aus Divara. In meinem Namen und auch im Namen der südlichen Stämme. Wir verurteilen das Sektierertum, das unsere Situation ausgenutzt hat. In jedem unserer Stämme gibt es beide Religionen. Auch in vorstädtischen und in städtischen Gegenden. Ich bin Scheich eines Stammes, aber ich unterstütze die Frauen. Die Stammesfürsten des Iraks unterstützen die Frauenrechte. Wir respektieren die Freiheit der Religion. Das Problem ist, dass es Zweifel in Teilen des Landes und Einmischung aus Nachbarländern gibt. Wir sind nicht auf der Seite der augenblicklichen Regierung. Die Leute im Süden sind echte Araber. Die irakischen Menschen werden sich nicht auf jede Art Wahlen einlassen. Die Wahlbeobachter waren ebenfalls nicht für ihre Arbeit beeidigt. Ich hoffe, dass Sie die Unterstützung für PMOI bestätigen werden.“

19, 30 Uhr: Treffen mit Kurden

- 47) „Wir leiden auch unter der Einmischung des Iran. Wir sind die Opfer vieler Kriege. Wir sind ein friedliches Volk, das Freiheit genießt. Es gibt keine Unterschiede zwischen Schiiten und Sunniten. Iran mischt sich im Irak ein. Wir hoffen, dass der augenblickliche Aufruhr von der Europäischen Union ernst genommen werden wird.“
- 47) „Die politische Wende hat der kurdischen Bevölkerung geholfen, aber die Politiker setzen den gleichen politischen Kurs ohne jede Veränderung fort. Dies hat negative Auswirkungen auf die wirtschaftliche Infrastruktur. Es besteht eine Notwendigkeit zur Veränderung in der kurdischen Region.“
- 48) „Mein Optimismus ist sehr gewachsen, seit die PMOI durch den Europäischen Gerichtshof aus der Liste der terroristischen Organisationen gestrichen wurde. Ich hoffe, dass die USA auch denselben Weg einschlagen werden. Dies wird sowohl dem Irak als auch der PMOI helfen. Die Vereinigten Staaten haben Probleme, weil sie dem Iran erlauben, in den Irak einzudringen. Wer ist der Stärkere im Irak? Iran oder die Vereinigten Staaten? Unsere Bitte ist sehr einfach: Nach Streichung der PMOI von der Terroristenliste, nehmen Sie die Milizen in diese Liste auf!“

6. Januar, Sonnabend

Besuch im Lager Aschraf, um die Universität und die Werkstätten zu besichtigen.  
Treffen mit PMOI

7. Januar, Sonntag

9,00 Uhr Großes Treffen mit 4.000 Irakern gefolgt von einem Interview mit der *Washington Post* und vielen Kontakten mit der irakischen Bevölkerung. Die Hauptideen waren: 1) Die Milizen, die vom iranischen Regime kontrolliert werden, zerstören den Irak; 2) Es gibt keine Probleme zwischen Schiiten und Sunniten. Die Probleme sind durch die Milizen entstanden; 3) Im Jahre 2006 wurde viele Leute

ermordet und 1 Million Menschen haben das Land verlassen; 4) Die wirtschaftliche und soziale Situation ist schrecklich, oft haben wir keinen Zugang zu Essen, Medizin oder Medizin für unsere Kinder; 5) Wir bitten die US und die EU, den Iran für das, was er im Irak tut, zu verurteilen.

Die Irakis, die dem Treffen beiwohnten, repräsentierten verschiedene politische Parteien, religiöse und ethnische Gruppen im Irak. Das Treffen wurde durch die Veröffentlichung einer Erklärung abgeschlossen, die betonte, dass „seit Beginn des Jahres 2005 das Ausmaß der täglichen Massaker, der Entführungen und der Folter unschuldiger Menschen durch die Regierungsorganisationen und paramilitärischen Kräfte, die mit dem iranischen Regime verbunden sind, drastisch eskaliert haben“ und „das iranische Regime und seine Agenten im Irak versuchen, ihren Krieg gegen das irakische Volk als einen Kampf zwischen Sunniten und Schiiten darzustellen.“ Die Erklärung rief das Europäische Parlament auf, „die Einmischung des iranischen Regimes im Irak zu verurteilen und es zu zwingen, den Irak zu verlassen.“

15,00 Uhr Treffen mit den irakischen Scheichs

- 50) „Die USA haben den Irak militärisch besetzt. Der Iran hat den Irak, sowohl was die Wirtschaft als auch was die Sicherheit angeht, besetzt. Militärisches Spitzenpersonal kommt aus dem Iran. Geschäftsleute werden vom Zentralmarkt in Bagdad entführt und ermordet. Geschäfte werden von Fremden besetzt. Den Sunnis wird verboten, ins Krankenhaus zu gehen.“
- 51) „Ich bin ein Mad'am. Es gibt keine Krankenhäuser. Wir gelangen weder an Essen noch an Benzin.“
- 52) „Die Probleme des Iraks sind sehr groß. Irakische Wissenschaftler wurden im Norden und im Süden ermordet. Die Infrastruktur wird zerstört. Die Regierung und die Amerikaner wissen, was passiert. Niemand fragt, wie die Menschen leben. Wir bitten das Europäische Parlament, uns zu helfen.“
- 53) „Ich vertrete Faluja. Milizen werden durch das iranische Regime unterstützt. Wir bitten Sie, uns zu helfen.“
- 54) „Es gibt viele Gefangene, und niemand befasst sich mit deren Problemen. Es gibt einige geheime Gefängnisse. Es gibt auch einige Gefängnisse im Verteidigungsministerium.“
- 55) „Ich bin aus Diyala. Die Sicherheitssituation hat sich verschlechtert. Der Gouverneur unterstützt die Milizen und hilft dem Iran, in die Provinzen Einzug zu halten.“
- 56) „Über das, was im Irak vorgeht, herrscht Zensur. 5 meiner Cousins sind von der Miliz ermordet worden. Es findet Zusammenarbeit zwischen der Armee und der Miliz zur Verbringung des Geldes statt.“
- 57) „Um von meiner Stadt aus nach Bagdad zu kommen, muss ich drei Identitätspapiere tragen, um durch alle Sorten Kontrollpunkte zu kommen. In meinem Ministerium gibt es ein geheimes Gefängnis, um die Ingenieure des Ministeriums festzuhalten und zu foltern. Es gibt auch einen Befehl, mich

festzuhalten, weil ich das Schmuggeln von Öl vom Irak in den Iran über Basra entdeckt habe. Der Ölminister ist iranischen Ursprungs. Wir wollen, dass Ihr diese Probleme untersucht.“

- 58) „Die Milizen haben unsere Häuser und unser Eigentum angegriffen, besetzt und gestohlen.“
- 59) „Wir haben viele Dinge über die Milizen gehört, aber das größte Problem ist die Besatzung des Irak durch die Amerikaner. Sie ist illegitim und wurde von einigen europäischen Ländern nicht unterstützt. Die Amerikaner haben die Pflicht, die Sicherheit des Landes zu garantieren. Aber sie erlauben eine zweite Eroberung des Irak durch das iranische Regime. Die Amerikaner denken an ihre eigenen Interessen. Es gibt eine Zerstörung der irakischen Wirtschaft. Wir müssen uns zwei Prozesse ansehen: a) die PMOI wurde durch den Europäische Gerichtshof von der Terrorliste genommen. Dies stellt auch für das irakische Volk eine große Hoffnung dar; b) Präsident Bush hat uns gesagt, dass die Strategie der US gegenüber dem Irak sich ändern wird. Wir hoffen, dass es nicht zugunsten des Iran ausgehen wird und dass die Europäische Union entschieden handeln wird, wenn dies der Fall wäre. Wir haben zum Irakkonflikt wenig von der Europäischen Union gesehen.“
- 60) „Die Iraker leiden an vielen Problemen. Ebenso die Mad’am Araber im Süden. Für drei Monate wurden dort keine Nahrungsmittel hingeliefert. Keine Schulen, keine Regierungsbehörden. Wir würden gerne sehen, dass Sie ein Komitee einrichten, das alle Teile des Irak besucht und die Tatsachen untersucht. Bitte üben Sie Druck auf den Iran aus, seine Einmischung im Irak zu beenden. Danke an die PMOI.“
- 61) „Das iranische Regime hat seltsame Leute gesandt, um die Irakis zu morden. Sie haben sich in derselben Moschee versammelt, in der Irakis festgehalten und gefoltert wurden.“
- 62) „Ich bin ein Lehrer. Die Milizen halten uns von der Arbeit ab. In meiner Gegend gibt es Sunniten und Schiiten. Einige Leute werden gemordet, und sie haben die Körper auf die Straße geworfen. Die Situation im Bezirk ist sehr schlecht. Es gibt kein Krankenhaus. Es gibt kein Essen. Der Finanzminister ist Iraner. Sie erlauben uns nicht, nach Bagdad zu fahren und unsere Gehälter zu erhalten. Nachdem sie einiges Geld erhalten hatten, stahlen sie den größten Teil des Restes.“

8. Januar, Montag

*Begegnungen in Amman*

9. Januar, Dienstag

18,00 Uhr Treffen mit einigen Mitgliedern des Irakischen Parlaments in Amman

- 63) „Wir sind sehr erfreut, Ihre Bekanntschaft zu machen. Wir bitten Sie um Verständnis unserer Situation und unserer Probleme. Und zwar nicht aus der Perspektive der US- und der irakischen Regierung. Die Idee ist, eine Lösung

für den Irak zu finden. Die Situation wird wirklich immer schlechter. Es gibt eine Besatzung durch die US-Truppen und eine andere Besatzung durch das Iranische Regime von Diyala nach Fao. Faluya ist von Koalitionskräften umringt. Es gibt kein Essen und kein Benzin. Sie haben keine Arbeitsplätze geschaffen. Die Menschen kriegen kein Holz. Es bestehen auch Beschränkungen auf Medikamente. Wir hoffen, dass die Europäische Union und das Europäische Parlament dies ernst nehmen werden. Die Presse ist sehr wichtig. Als die Amerikaner in den Irak einmarschierten, die Armee und die meisten der zivilen Dienste auflösten, gingen alle an ihre Heimatorte zurück. Als die Amerikaner den Ersten Rat schufen, besetzten die Schiiten und die Kurden, die sich besser mit dem Iran standen, und alle Sunniten und gute Schiiten blieben draußen vor. Und es wurde gesagt, dass die Sunniten an dem Prozess keinen Teil haben wollten. Die dem Iran gegenüber Loyalen vermittelten den Eindruck, dass sie die Mehrheit der Bevölkerung repräsentierten, aber so war es nicht. Was das Sektierertum angeht, ich habe einen MSc in Geschichte und habe nie von Problemen zwischen Schiiten und Sunniten im Irak gehört. Ich bin nicht wirklich für Saddam. Ich war in Saddams Zeit im Gefängnis, aber ich erkenne an, dass die schlimmsten Tage des Saddamregimes besser waren als heute. Iran hat einige der Parteien benutzt, um im Irak die Macht zu greifen. Sunniten und Schiiten können im Irak zusammen wohnen. In der Regierung von Saddam waren 33 der 55 Minister Schiiten und Kurden, 4 waren Türken und Christen und 18 Sunniten. Was den Besuch im Europäischen Parlament angeht, das überlassen wir denen, die uns einladen. Was die Plattform „Irak mit Zukunft“ angeht, denken wir, dass es eine Notwendigkeit gibt, die Verfassung zu ändern. Es wird eine Kommission des Irakischen Parlaments geben, die sich damit befasst, aber die Kurden weigern sich, daran teilzunehmen. Aber es gibt viele Provinzen, die ‚Nein‘ zur Verfassung gesagt haben. Was die letzten Wahlen angeht, gab es 300000 überzählige Stimmen. Alle Resultate sind falsch. Es gibt einige Terroristen, die von Al Qaida kommen. Aber es gibt auch den Terrorismus der Regierung, der vom iranischen Regime gefördert wird. Sie haben einen Plan ausgeführt, jeden Sunni aus Bagdad zu vertreiben. Damit muss so schnell wie möglich Schluss gemacht werden. Al Qaida und die Milizen werden durch den Iran gesponsert. Al Qaida ist mit den Morden betraut. Mein Sohn wurde durch dieses System ermordet: - Verhaftung durch die Regierungsmilizen und Mord durch Al Qaida. Es ist möglich, die Familienoberhäupter zu benutzen, um Al Qaida loszuwerden. Das Problem ist, eine Regierung ohne Einmischung des Iran zu schaffen. Dies ist im Interesse der arabischen Länder und auch im Interesse der ganzen Welt.“

20,00 Uhr Treffen mit Ayatollah Abdalqadir Hussain Abdallatif Almuaid im Amman

- 64) „Danke schön, dass Sie kommen ist. Wir haben immer nach Europa geschaut. Das Irakproblem ist ein Problem ist Mittleren Osten und ein Weltproblem. Nach dem 2. Weltkrieg und dem Fall der Sowjetunion, gibt es eine Hegemonie der Vereinigten Staaten. Die Intervention im Irak kann als Resultat dieser Hegemonie gesehen werden. Irak hatte früher eine sehr gute Beziehung zu Europa, aber Europa ist spät dran, was die irakischen Angelegenheiten angeht. Wir wollen diese Gelegenheit nicht verpassen.

Die Situation im Irak muss verstanden werden, indem man sich sowohl ihre Ursachen als auch ihre Wirkungen ansieht. Unsicherheit ist eine Wirkung und keine Ursache. Der erste Grund zur Unsicherheit ist die Besatzung, die der Souveränität des Iraks ein Ende machte, das Land teilte und zur Bildung einer Regierung auf falsche Weise und zur falschen Zeit führte. Der zweite Grund ist die Schaffung einer Regierung, die auf sektiererischen Fraktionen beruht. Der dritte Grund für Unsicherheit ist die iranische Einmischung.

Die Schaffung von Demokratie in diesem Teil der Welt muss mit dem Iran und nicht mit dem Irak anfangen. Wir müssen zusammenarbeiten. Die Regierung, die aus der Invasion folgte, ist nicht von unten herauf, sondern von oben herab geschaffen worden, zusammengestellt aus Personen, die von außen kommen. Die richtigen Demokraten müssen durch das Volk geschaffen werden. Die Regierung ist nicht tauglich, weil es zu Saddams Zeiten keine gute Opposition im Irak gab, und weil der Mangel an Opposition von externen Kräften auf der Grundlage von sektiererischen Kräften besetzt wird. Es besteht die Notwendigkeit, die Leute auf die richtige Weise zu erziehen und eine wirkliche Demokratie im Irak zu schaffen. Es besteht die Notwendigkeit, eine gute Umgebung für Wahlen ohne sektiererische Kräfte zu schaffen. Die augenblickliche Regierung repräsentiert nicht den Willen der Bevölkerung. Mein Vorschlag ist, ein Übereinkommen über ein Regierungsprogramm aufzubauen, das von Technokraten verwaltet werden kann. Es gibt viele Leute, die an einer irakischen nationalen Übereinkunft interessiert sind, und Ägypten, Saudiarabien und alle Arabischen Länder interessieren sich auch für diese Übereinkunft.

22,00 Uhr Zusammenkunft mit einem Vertreter der Irakischen Schiitische Dafariah

- 65) „Schiiten sind nicht ein Volk oder eine Nation. Es gibt viele Typen von Schiiten. Die Amerikaner haben einen großen Fehler gemacht, indem sie sich nicht die richtigen Leute ausgesucht haben. Die Amerikaner haben nie zwischen den verschiedenen Gruppen unterschieden.“

10. Januar, Mittwoch

7,00 Uhr Rückkehr nach Europa.

Übersetzt von Carla Krüger, 31. Januar 2007

